

Ressort: Finanzen

Studie: Stromexporte gefährden deutsches Klimaziel

Berlin, 05.06.2015, 04:00 Uhr

GDN - Deutscher Kohlestrom drückt im Ausland zunehmend klimafreundliche Gaskraftwerke aus dem Markt. Das geht aus einer Studie des Berliner Thinktanks Agora Energiewende hervor, über die die "Süddeutsche Zeitung" (Freitagsausgabe) berichtet.

Da die damit verbundenen Emissionen stets im Herkunftsland des Stroms verbucht würden, drohe Deutschland durch die hohen Exporte bis 2020 sein Klimaziel zu verpassen. Rund sechs Prozent des hiesigen Stroms werden ins Ausland verkauft, so viel wie nie. Die Kohle profitiere dabei von der Krise des europäischen Emissionshandels, der derzeit nur geringe Preisaufschläge für fossile Energie erzeugt, heißt es. Zwar soll dieses System reformiert werden. Doch diese Reform komme zu spät, um das deutsche Ziel noch zu retten. "Ohne ein nationales Klimaschutzinstrument werden die deutschen Kohlestromexporte weiter zunehmen", warnt Agora-Chef Patrick Graichen. Durch neue grenzüberschreitende Stromleitungen würden die Ausfuhren noch wachsen. Das Bundeswirtschaftsministerium hatte ein solches Klimaschutzinstrument zuletzt vorgeschlagen, es würde insbesondere ältere Braunkohlekraftwerke weniger rentabel machen. Die Widerstände allerdings sind groß.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-55645/studie-stromexporte-gefaehrden-deutsches-klimaziel.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619